

## **Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 15. Juli 2013**

Nochmals eine umfangreiche Tagesordnung hatte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zu beraten. Vor dem fast vollzähligen Gemeinderat, zwei Zuhörern und Herrn Walter Sautter von der Tagespresse konnte Bürgermeister Schellenberg diese Sitzung eröffnen. Die Gemeinderäte Jürgen Liebermann und Harald Schmid stießen im Laufe der Beratung hinzu.

### **1. Wasserversorgung Wurmlingen - Auftragsvergabe zur Erneuerung der Steuerung und des Prozessleitsystems**

Das vorhandene Prozessleitsystem der Wasserversorgung ist zwischenzeitlich etwas mehr als 11 Jahre alt. Dies ist eine außerordentlich lange Zeitspanne bei solchen Komponenten. In den vergangenen beiden Jahren hat die Störanfälligkeit zugenommen und auch die Ersatzteilbeschaffung ist zwischenzeitlich sehr schwierig und bei manchen Elementen gar unmöglich. Aus diesem Grunde wurde die Erneuerung der Prozessleitsysteme für die Wasserversorgung im Haushaltsplan aufgenommen. Zwischenzeitlich wurde eine neue Steuerung überplant und hierauf entsprechende Angebote eingeholt.

Für die neue Steuerung sind die Stationen im Tiefbrunnen, in der Faulhaldenquelle, im Hochbehälter Aienbuch und im Rathaus anzupassen, umzubauen und auf ein neues Prozessleitsystem umzustellen. Dabei ist aufgrund der gemachten Erfahrung wichtig, künftig möglichst ein System zu haben, das auf einer breiteren Basis und solchen Komponenten aufgebaut ist, die die Gemeinde weniger an einen einzigen Systemanbieter binden. Von den eingeholten Angeboten hat hier die Firma Blitz aus Wurmlingen mit dem Prozessleitsystem Intellution Ifix mit 50.803,61 € das günstigste abgegeben. In dieses Prozessleitsystem kann und soll auch die Ultrafiltrationsanlage im Hochbehälter eingebunden werden. Darüber hinaus kann bei diesem System, da künftig nicht mehr alles leitungsgebunden ist, auch der Zugriff über ein Panel von außerhalb beispielsweise am Wochenende, am Abend oder auch in der Nacht über PC, Laptop oder Smartphone erfolgen.

Nach wie vor ist im Hochbehälter auch ein älterer Schaltschrank vorhanden, der früher oder später ebenfalls noch in dieses neue Prozessleitsystem eingebunden werden müsste. Von der Firma Blitz wurde deshalb darauf hingewiesen, dass es zweckmäßig wäre, auch diesen alten Schaltschrank im gleichen Zuge zu erneuern. Eine spätere Erneuerung und Umstellung dieser Komponente würde ansonsten neben einem Störungs- und Kompatibilitätsrisiko auch zusätzliche Aufwendungen zwischen 3.000 und 3.500 € verursachen. Die Anschaffung und Einbindung eines neuen Schaltschranks im Hochbehälter bietet die Firma Blitz für 17.532,27 € an. Diese Mittel waren im Haushaltsplan allerdings nicht eingeplant.

In seiner Beratung war sich der Gemeinderat aber dennoch einig, das Prozessleitsystem komplett zu erneuern, aus einem Guss herzustellen und deshalb auch den Austausch des alten Schaltschranks im Hochbehälter in diese Maßnahme mit einzubinden. Einstimmig wurde deshalb die Firma Blitz mit beiden Arbeiten beauftragt.

### **2. Grundwasserdatenbank der Wasserversorgung - Ergebnisse der Beprobung 2012**

Die Grundwasserdatenbank Wasserversorgung ist wesentlicher Bestandteil einer bereits 1984 mit dem Land Baden-Württemberg vereinbarten Kooperation der Wasserversorgungswirtschaft im Rahmen des Grundwasserüberwachungsprogramms des Landes Baden-Württemberg. Jährlich werden in einem Grundwasserüberwachungsprogramm die Grundwasserbeschaffenheitsdaten gesammelt und die jährliche Entwicklung fortgeschrieben.

Auch die Wasserversorgung der Gemeinde Wurmlingen ist an diesem Grundwassermessprogramm beteiligt. Für die Beprobung 2012 liegen jetzt die Messwerte vor. Diese bewegen sich wieder in einem sehr guten Bereich. Alle Werte liegen deutlich unterhalb der Grenz- bzw. Warnwerte.

Der Nitratwert wurde für die Quellen mit 5,4 mg/l gemessen und liegt damit einmal mehr weit unter dem Grenzwert von 50 mg/l. Im Vergleich zu den beiden Vorjahreswerten sind diese nahezu konstant. Insgesamt werden mehr als 60 Parameter kontrolliert und überprüft. Wer sich für nähere Einzelheiten der Analyse interessiert, kann diese gerne auf dem Bürgermeisteramt erfahren.

### **3. Wasserversorgung Wurmlingen**

#### **- Auftragsvergabe für eine hydrogeologische Untersuchung eines weiteren Brunnenstandortes**

Der Sommer 2003 war sehr heiß. Damit verbunden war ein deutliches Absinken des Grundwasserpegels. Auch im Herbst 2011 war, aufgrund der herbstlichen Witterung aber subjektiv kaum wahrnehmbar, dennoch eine deutliche Trockenphase gegeben. Auch im Herbst 2011 sank der Grundwasserpegel deutlich ab. Gleichzeitig war die Versorgung über die Quellen nur noch untergeordnet gewährleistet. Sie deckten gerade noch 10 % des täglichen Trinkwasserbedarfs.

Bereits im Jahr 2012 wurde deshalb im Haushaltsplan ein Ansatz für die Untersuchung eines weiteren Brunnenstandorts aufgenommen. Nach Rücksprache mit dem geologischen Landesamt Freiburg und dem Landratsamt Tuttlingen, wurden die Arbeiten mit Herrn Dr. Schmitt-Witte, Balingen abgestimmt. Dieser Auftrag wurde bzw. konnte altersbedingt aber nicht mehr umgesetzt werden. Der ursprüngliche Auftrag wurde von der Gemeinde deshalb zurückgenommen. Zwischenzeitlich wurde mit dem Sachverständigenbüro für Boden- und Grundwasserschutz Dr. Björn Bahrig, Allensbach, Kontakt aufgenommen und die Fragestellung nochmals präzisiert.

Mit einem weiteren Tiefbrunnen soll einmal ein weiteres Standbein in der Trinkwasserversorgung, insbesondere vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen, geschaffen werden. Darüber hinaus wäre ein weiterer Tiefbrunnen, nördlich der B 14, außerhalb einer Havariezone. Sollte es einmal auf der B 14 oder auch beim Kreisverkehr zu einem Unfall mit wassergefährdenden Stoffen kommen, wäre davon talaufwärts ein weiterer gesicherter Standort vorhanden.

Nördlich des Kreisverkehrs ist die Gemeinde Wurmlingen noch im Besitz des Flurstücks 636. Durch das Sachverständigenbüro Dr. Bahrig wurde der Aufwand für eine Hydrogeologische Erkundung insbesondere des 2. Grundwasserstocks ermittelt. Insgesamt wird von Kosten von rund 20.740,00 €ausgegangen.

Der Technische Ausschuss hat diesen Tagesordnungspunkt bereits in seiner Sitzung am 11. Juni 2013 vorherberaten und empfiehlt gegenüber dem Gemeinderat einstimmig, auf diesem Grundstück diese hydrogeologische Untersuchung bzw. diese Bohrungen durchzuführen. In Abhängigkeit von den Ergebnissen kann und soll dann die weitere Umsetzung und Realisierung eines weiteren Tiefbrunnenstandortes beraten werden.

Ohne lange Diskussion schloss sich der Gemeinderat dieser Empfehlung des Technischen Ausschusses an und befürwortete die Durchführung einer hydrogeologischen Erkundung für einen weiteren Brunnenstandort nördlich der B 14. Ebenso einstimmig wurde das Sachverständigenbüro für Boden- und Grundwasserschutz Dr. Björn Bahrig mit den entsprechenden Arbeiten zur Angebotssumme von 20.740,51 beauftragt.

#### **4. Betriebskostenabrechnung 2012 der Kindergärten Don Bosco und St. Josef**

Das Verwaltungsaktariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat im Juni für die beiden Kindergärten St. Josef und Don Bosco die Abrechnung für das zurückliegende Jahr 2012 übersandt. Danach sind im Kindergarten St. Josef Ausgaben von 399.731,51 € entstanden. Dem stehen Einnahmen von 67.669,55 € gegenüber. Im Kindergarten Don Bosco konnten 68.142,29 € Vereinnahmt werden. Die Ausgaben beliefen sich auf 297.729,79 €

Mit der Kirchengemeinde besteht seit dem 01.01.2004 ein Überleitungsvertrag, nach dem 63% der Betriebsausgaben von der bürgerlichen Gemeinde getragen werden müssen. Darüber hinaus wird von der Gemeinde Wurmlingen gem. § 8 Abs. 4 des Kindergartengesetzes von dem dann verbleibenden Abmangel ein Betrag in Höhe von 40% gezahlt. Für die Kinder unter 3 Jahren, d.h. für die altersgemischten Gruppen in beiden Kindergärten und die Kinderkrippe trägt die bürgerliche Gemeinde Wurmlingen 100 % der Kosten.

Aufgrund dieser Kostenbeteiligung errechnet sich der Abmangel der Gemeinde Wurmlingen für das Jahr 2012 für den Kindergarten St. Josef mit 311.618,34 € und für den Kindergarten Don Bosco mit 213.359,82 € insgesamt somit für die beiden Kindergärten 524.978,16 €. Gemäß dem Kindergartengesetz erhält die Gemeinde Wurmlingen für diese Aufwendungen einen Zuschuss aus dem Finanzausgleich vom Land Baden-Württemberg. Dieser beträgt für das Jahr 2012 insgesamt 335.096,67 €. Damit trägt die Gemeinde Wurmlingen für beide Kindergärten einen Netto-Abmangel von 189.881,49 €

Im Jahr 2012 war insbesondere im Kindergarten St. Josef festzustellen, dass aufgrund von Krankheitsausfällen und dementsprechend Krankheitsvertretungen höhere Personalausgaben gegeben waren als eingeplant. Für den Kindergarten St. Josef ergibt sich noch eine Restzahlung in Höhe von 35.618,34 €

Die Abrechnung beim Kindergarten Don Bosco blieb unterhalb des Planansatzes insbesondere auch dadurch bedingt, dass die Elternbeiträge über dem Planansatz lagen und auch die Personalkosten, als wesentliche Ausgabeposition, unterhalb des Plans lagen.

Auf der Einnahmenseite sind die Auswirkungen des „Paktes für Kinder und Familie“, in dem sich das Land Baden-Württemberg stärker an den Betriebskosten der Kindergärten beteiligt, zu spüren.

Für den Kindergarten St. Josef wurden für das Jahr 2012 Abschlagszahlungen von 276.000,00 € bezahlt. Somit ergibt sich noch eine Restzahlung von 35.618,34 € Für den

Kindergarten Don Bosco wurden Abschlagszahlungen von 224.000,00 € geleistet. Somit ergibt sich eine Überzahlung von 10.640,18 €. Für beide Kindergärten somit per Saldo noch eine Nachzahlung von 24.978,16 €.

An künftigen Abschlagszahlungen sind für den Kindergarten St. Josef vierteljährlich 80.000 € und für den Kindergarten Don Bosco 67.000 € zu leisten..

Diese Abrechnung und die „beeindruckenden Zahlen“ nahm der Gemeinderat nach kurzen Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

## **5. Bauhof Wurmlingen**

### **- Ersatzbeschaffung für den Kramerlader**

Im Haushaltsplan 2013 ist die Ersatzbeschaffung des Kramerladers vorgesehen. Aufgrund der Umbauarbeiten bei den Straßenlampen von einer bisherigen Lichtpunkthöhe von max. 8 m auf nun max. 6 m ist es möglich, mit dem Korb eines künftigen Laders auch diese Straßenbeleuchtungsarbeiten zu erledigen. Bei einer Ersatzbeschaffung für den Fendt Xylon ist die Gemeinde deshalb künftig wesentlich unabhängiger.

Durch den Bauhof wurden auf diesem Hintergrund verschiedene Fahrzeuge getestet und ganz eindeutig wieder ein Kramer Radlader favorisiert. Insbesondere die Vierradlenkung hat im Vergleich zum Radlader JCB einen deutlich geringeren Wendekreis und ist für den Einsatzbereich z.B. auf dem Friedhof entscheidend. Empfohlen wurde, den stärkeren Kramer 580 mit einem Deutzmotor mit 75 PS anzuschaffen. Dieser stärkere Motor bringt deutliche Vorteile im Winterdienst. Als zusätzliches Anbauteil wird lediglich noch eine Greiferschaufel erforderlich. Die übrigen Anbaugeräte können alle auch am neuen Lader verwendet werden.

Der Technische Ausschuss hat diese Ersatzbeschaffung bereits vorberaten und sich dabei ebenfalls für den etwas stärker motorisierten Kramer 580 ausgesprochen. Dieser Empfehlung ist nun auch der Gemeinderat bei einer Enthaltung gefolgt und hat mit der Lieferung die Firma Aicheler, Stockach, zum Angebotspreis von 74.347,30 € beauftragt.

### **Verkauf des gebrauchten Radladers**

Am jetzigen alten Kramerlader haben schon mehrere private aber auch landwirtschaftliche Unternehmen ein Kaufinteresse bekundet. Das höchste Kaufangebot liegt bei 17.850 €. Zumal in einer ursprünglich angedachten Versteigerung nach den allgemeinen Preiserfahrungen kaum noch ein höherer Preis erzielt werden dürfte, war sich der Gemeinderat einig und beschloss deshalb auch einstimmig, den bisherigen gebrauchten Radlader des Bauhofs privat zu diesem Angebotspreis zu verkaufen.

## **6. Wanderwegekonzeption**

### **- Vorstellung des aktuellen Standes der Umsetzung**

Wie gegenüber dem Gemeinderat berichtet, erhielt die Gemeinde Wurmlingen den Bewilligungsbescheid aus dem LEADER-Programm für die Umsetzung der Wanderwegekonzeption mit Datum vom 30.01.2013. Die Gemeinde Wurmlingen setzt diese Wanderwegekonzeption bzw. die Umsetzung dieser Förderung federführend auch für die Gemeinden Aldingen d.h. den Ortsteil Aixheim, die Gemeinden Durchhausen, Gunningen, Riethem-

Weilheim, Seitingen-Oberflacht, Talheim, Hausen ob Verena und Wurmlingen um. Die Stadt Tuttlingen mit den Stadtteilen ist ebenfalls beteiligt, erhält jedoch eine Förderung über den Natur Park Obere Donau. Nach Umsetzung dieser Konzeption, die Gebiete Heuberg und Donau-Heuberg wurden am vergangenen Sonntag eingeweiht, ist dann der gesamte Landkreis mit dieser neuen und attraktiven Beschilderung ausgestattet.

Nach dem Erhalt des Bewilligungsbescheides wurde in der Sitzung vom 25. Februar 2013 das Planungsbüro für Wandertourismus Sievers mit der Umsetzung dieser Konzeption beauftragt. Am 26.02.2013 fand eine Besprechung über die Realisierungsphase mit den Vertretern der beteiligten Städte und Gemeinden bzw. Vertretern des Albvereins statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden über die notwendigen Arbeitsschritte und die Aufgabenstellungen informiert und darüber hinaus die Arbeitsgrundlagen übergeben. In der Realisierungsphase sind die folgenden Schritte abzuarbeiten.

1. Eine nochmalige Überprüfung des Wegenetzes bzw. der bisherigen Wanderwegekonzeption in den jeweiligen Gemeinden. Wir haben für Wurmlingen die Wanderwegekonzeption, wie bereits vorgestellt, aufbauend auf den vorhandenen Wegen W 1 bis W 7 aktualisiert.
2. Es ist die Bestimmung der Wegweiserstandorte durchzuführen unter Berücksichtigung der Wegeführung, der Eigentumsverhältnisse, der Verkehrssicherungspflicht und ggf. darunter laufender Leitungen oder Kabel.
3. Danach ist die Erarbeitung der Wegweiserinhalte notwendig.
4. Wenn diese Dinge umgesetzt sind, die Produktion der Wegweiser und Anbringung bzw. Platzierung.

In der Gemeinde Wurmlingen haben wir eine sehr große Unterstützung durch den Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Wurmlingen und hier besonders in den Personen von Herrn Wilhelm Irion, Herrn Werner Nagel, Herrn Hans-Joachim Bacher und Herr Dieter Hiller. Für die Gemeinde Wurmlingen dürfen wir bestätigen, dass die Überprüfung des Wegenetzes, die Bestimmung der Wegweiserstandorte einschließlich der Abstimmung mit den Grundstückseigentümern, die Wegweiserinhalte abgearbeitet sind und die Voraussetzungen für die Wegweiserproduktion gegeben sind. Wir stehen auch mit den anderen weiteren beteiligten Gemeinden im Kontakt, damit wir im Gleichklang möglichst zügig diese Wegweiserproduktion in Auftrag geben können.

Im Gemeinderat wurde dieser Zwischenbericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis genommen und die sehr gute Unterstützung durch die Wurmlinger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins auch mit einem Dankeschön und Beifall unterstrichen. Zeige ein Blick in den Plan über das künftige Wegenetz auf der Gemarkung Wurmlingen doch sehr deutlich, dass die Bestimmung der Wegweiserstandorte, die Platzierung und die Wegweiserinhalte ein sehr umfangreiches und zeitaufwendiges Arbeitspensum erforderten.

## **7. Stellungnahmen zur Bauvorhaben**

Dem Gemeinderat lagen insgesamt 4 Bauvorhaben zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig im ersten Fall das gemeindliche Einvernehmen versagt und in den weiteren drei Fällen das Einvernehmen erteilt wurde.

- Errichtung eines Bienenhochstandes auf dem Grundstück Flurstück Nr. 851, Unterm Erbsenberg
- Abbruch des älteren Wohn- und Ökonomiegebäudes An der Steig 21
- Neubau eines Wohnhauses mit 2 Wohneinheiten und Doppelgarage auf dem Grundstück Alemannenstraße 21
- Verlängerung des Daches am Gebäude Kiefernweg 6

## **8. Bekanntgabe in nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

Bereits im Februar 2013 hat der Gemeinderat sich dafür ausgesprochen, den bisherigen Hausmeister der Schloß-Halle, Herrn Jörg Schwegler zum Hausmeister der Konzenbergschule zu wählen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die damit frei werdende Stelle des Hausmeisters der Schloß-Halle auszuschreiben. Auf diese Stellenausschreibung sind bei der Gemeinde insgesamt 36 Bewerbungen eingegangen.

Nach Vorstellungsgesprächen und einer Vorauswahl hat der Gemeinderat zum 1. September 2013 Herrn Jörg Schmid zum Hausmeister der Schloß-Halle gewählt.

## **9. Anfragen**

### **Eltawehr**

Hingewiesen wurde darauf, dass das Eltawehr seit längerem geöffnet ist und angesichts des derzeitigen niedrigen Wasserstandes der Elta doch möglichst bald wieder geschlossen werden sollte.

Diese Bitte nahm Bürgermeister Schellenberg auf, verwies jedoch gleichzeitig auf die schon seit längerem anhaltende und unverändert schwierige Situation und Konstellation, den Eigentümer des Wehres zu einem ordnungsgemäßen Betrieb der Wehranlage zu veranlassen. Gerne wolle er aber das Landratsamt noch einmal bitten, entsprechend auf den Eigentümer einzuwirken.

### **Grasbewuchs im Faulenbach**

Hingewiesen wurde darauf, dass die Bachsohle des Faulenbaches zwischen der Karlstraße und der Unteren Hauptstraße offensichtlich sehr stark zugewachsen ist.

Von Bürgermeister Schellenberg wurde dies bestätigt. Aus ökologischer Sicht sei hier jedoch kein Handlungsbedarf gegeben und dieser Zustand würde eher begrüßt. Auch in den letzten Jahren habe man hier nicht eingegriffen und das Bachbett ausgemäht. In der Regel würde dies die Natur selbst regeln und zum Beispiel nach entsprechendem Starkregen die Bachsohle auch wieder selbst säubern.

### **Fußweg unter der 110-kV-Leitung**

Schließlich wurde noch darauf hingewiesen, dass entlang des Fußweges unterhalb der 110-kV-Leitung an verschiedenen Stellen das Gras sehr hoch gewachsen sei.

Auch diesen Hinweis nahm Bürgermeister Schellenberg gerne auf und wird diesen an den Bauhof zur Erledigung weiterleiten.

Zum Schluss der Sitzung gab es für den Gemeinderat dann noch die Sitzungstermine für das 2. Halbjahr sowie einige Informationsbroschüren zum Zensus.

Nach rund einer Stunde konnte Bürgermeister Schellenberg dann die letzte öffentliche Sitzung vor den Sommerferien schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überlei-

ten. Zuvor nutzt er aber die Gelegenheit und wünschte allen Anwesenden und der gesamten Bürgerschaft schöne und erholsame Urlaubstage.